

Offizielle Vertreter der WHO warnen inzwischen vor einem Lockdown. ...und die bundesdeutschen Medien berichten nicht darüber. Dr. David Nabarro ist Arzt und einer von sechs Sonderberichterstattem der WHO, er verkündet einen Kurswechsel der WHO.

Nabarro sagt in einem Interview: „Wir müssen lernen, einen Weg zu finden, mit diesem Virus zu koexistieren, der nicht mit großem Maß an Leiden und Tod verbunden ist. Das heißt, wir brauchen einen Mittelweg: Das Virus in Schach halten und gleichzeitig die Wirtschaft und das soziale Leben am Laufen zu halten. **Wir denken, das ist machbar.**“

Weiter führt der Arzt aus: „Wir bei der Weltgesundheitsorganisation befürworten Lockdowns nicht als Hauptmittel, um das Virus zu kontrollieren. In unseren Augen sind Lockdowns nur dafür gerechtfertigt, um Zeit zu gewinnen. Und zwar Zeit, um umzuorganisieren, um sich neu aufzustellen, um die eigenen Ressourcen neu auszutarieren.“

Nabarro rät statt Lockdowns zu Tests, Track-und-Trace Systemen und lokaler Organisation, die in der Lage ist, Ausbrüche von SARS-CoV-2 in der jeweiligen Region zu beschränken.

In den deutschen Medien wird über diesen Kurs der WHO so gut wie gar nicht berichtet.

Eigentlich hätte seine Aussage wie eine Bombe einschlagen müssen in einer funktionierenden Medienlandschaft. Eben gerade weil so viel davon die Rede ist, daß ein zweiter Lockdown drohen könnte.

Die Position des WHO-Offiziellen zu beleuchten, wäre hier journalistische Pflicht.

(Beitrag gekürzt)

Quelle: Boris Reitschuster - (reitschuster.de)